



**Wahlprogramm zur Wahl der Gemeindevorvertretung Dornburg  
von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN DORNBURG**

**Gemeinsam geht's – Ein lebenswertes Dornburg für alle**

**Mobilität**

Mobilität ist ein Grundbedürfnis und ermöglicht soziale Teilhabe. Deshalb ist uns überall ein gerechter und möglichst barrierefreier Zugang zur Mobilität für alle wichtig. Es gibt bei uns im ländlichen Raum deutlichen Nachholbedarf bei Bussen und Bahnen, sicheren Rad- und Fußwegen sowie alternativen Angeboten wie Carsharing, E-Scooter oder Leihräder.

Das wollen wir ändern. Unser Ziel ist es, dass jeder zur Arbeit kommen, Freunde treffen oder Veranstaltungen im Umland besuchen kann, auch ohne eigenes Auto. Günstige ÖPNV-Tickets sind uns dabei ebenso wichtig wie die Garantie, nicht irgendwo zu stranden und nicht mehr nach Hause zu kommen. Unser Ziel ist eine Mobilitätsgarantie im ländlichen Raum. Ein Baustein dabei soll ein kommunales Carsharing-Konzept sein, dessen Entwicklung wir anschließen wollen.

Mobilität muss für alle zugänglich sein. Wir setzen uns für breitere Gehwege ein, die Platz für Kinderwagen, Rollstühle und Gehhilfen bieten. Alle Haltestellen des ÖPNV werden wir konsequent barrierefrei gestalten und mit ausreichend Sitzmöglichkeiten ausstatten.

**Wohnraum**

Wir wollen für ausreichend bezahlbaren Wohnraum sorgen. Bei dem Bau von Wohnungen wollen wir, dass mindestens ein Anteil von 30 % gefördertem Wohnraum entsteht. Sozial orientierte Projekte, Projekte, die dem Gemeinwohl dienen oder auch günstige Mieten gewährleisten, sollen einen fairen Zugang zu benötigtem Bauland bekommen.

Klimaneutrales Bauen ist angesichts der Tatsache, dass ca. 40 % der Treibhausgasemissionen aus dem Bausektor kommen, unabdingbar.

Dazu wollen wir die kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten aktiv nutzen, um die Rahmenbedingungen für bezahlbaren, zukunftsfähigen Wohnraum zu schaffen. Das kann z.B. durch die Aufstellung von Bebauungsplänen für brachliegende Flächen wie das Giesendorf-Gelände und Bäroth-Gelände in Frickhofen geschehen.

**Erneuerbare Energien**

Die Energiewende gelingt nur, wenn sie auch vor Ort entschlossen umgesetzt wird. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde ihre Freiflächen und Dachflächen konsequent für Solar- und Windenergie, sowie Batteriespeicher nutzt – und Bürger\*innen, lokale Betriebe sowie Energiegenossenschaften an der Wertschöpfung beteiligt. So bleibt die Energieversorgung in der Region und stärkt die lokale Wirtschaft.



Die Realisierung des Windparks ‚Hauser Wald‘ wollen wir wo es geht unterstützen. Die Gemeinde kann hier, auch für die Windenergieanlagen die auf den Flächen von HessenForst stehen, durch die finanzielle Beteiligung der Kommunen gem. §6 EEG langfristige, zusätzliche Einnahmen generieren. Für die Windenergieanlagen am Watzenhahn wollen wir frühzeitige Gespräche über ein mögliches Repowering anstreben.

Mit einer vorausschauenden kommunalen Wärmeplanung schaffen wir die Grundlage für eine klimaneutrale Wärmeversorgung – technologieoffen, effizient und sozial gerecht. Gleichzeitig wollen wir durch Energieeinsparung und Gebäudemodernisierung in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Verwaltungsgebäuden und Kitas mit gutem Beispiel vorangehen.

## **Digitalisierung und transparente Verwaltung**

Wir setzen uns für eine nachhaltige, soziale und inklusive Digitalisierung ein. Eine gut umgesetzte Digitalisierung stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, fördert die Demokratie und sichert langfristig den Wohlstand der Kommune.

Zentraler Baustein dafür ist die Digitalisierung der Verwaltung. Hier gilt es, Kompetenzen zu bündeln, Praxisbeispiele und Modellvorhaben anderer Kommunen zu übernehmen und alle Verwaltungsleistungen bis zum Ende der Legislaturperiode verfügbar zu machen.

Dabei sehen wir Digitale Inklusion als Grundvoraussetzung an – alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Alter, Sprache oder Einschränkungen, sollen gleichermaßen Zugang zu digitalen Angeboten erhalten. Ein „Digital Only“ Prinzip lehnen wir ab.

Digitale Inklusion heißt auch, dass digitale Informationen der Gemeinde niederschwellig und intuitiv verfügbar sein müssen. Wir werden uns für eine grundlegende Überarbeitung der Gemeinde-Website stark machen, damit sie einfacher zu bedienen ist und man schnell findet, was man sucht. Auch ein Ratsinformationssystem, in dem öffentliche Termine, Unterlagen und Protokolle aller politischen Gremien für die Bürger:innen einfach einsehbar sind, wollen wir einführen.

## **Dorfentwicklung**

Wir begrüßen die im November 2025 beschlossenen Investitionen in die Entwicklung des Marktplatzes in Frickhofen und die Projekte zur Dorferneuerung in unserer Gemeinde. Wir wollen, dass bei der weiteren Planung für diese Projekte die vielfältigen Herausforderungen für unsere Zukunft gleichermaßen berücksichtigt werden.

Bei allen Maßnahmen im öffentlichen Raum muss die Gemeinde sich gegen Klimarisiken wie Starkregen, Hitze und Trockenheit wappnen. Bäume als Schattenspender, Sitzplätze und öffentliche Trinkwasserspender gehören zu lebendigen und lebenswerten Begegnungsorten dazu. Aber auch für extreme Regenereignisse muss schon in der Planung vorgesorgt werden, etwa durch ausreichend Grünflächen und versickerungsfähige Befestigung, wo notwendig. Mit der Starkregensimulation und Analyse hat die Gemeinde bereits begonnen, wichtige Grundlagen für die weitere Planung zu ermitteln. Die Ergebnisse und das Konzept der Schwammstadt kann und muss in der weiteren Planung konsequent umgesetzt werden.

Dorfentwicklung geht uns alle an, deshalb setzen wir uns dafür ein, dass alle Teile der Bevölkerung verbindlich angehört werden. Wir alle sollen unsere unmittelbare Lebenswelt mitgestalten können.



Insbesondere junge Menschen und Menschen mit Behinderung müssen gezielt in die Planungen und Entscheidungen einbezogen werden.

**Nachhaltiger Tourismus**

Wir setzen auf sanften und nachhaltigen Tourismus, der Natur schützt, regionale Wertschöpfung stärkt und die Lebensqualität der Menschen vor Ort erhöht. Wander- und Radangebote, naturnahe Erholung sowie regionale Gastronomie und Betriebe sollen gezielt gefördert werden – im Einklang mit Umwelt, Klima und den Bedürfnissen der Dorfgemeinschaft.